

Der Erquickstunden Vierdter Theil/darinnen  
 XXIX. Aufgaben und Fragen/ die Musicam  
 und das Gehör betreffend.

**D**ie Mathematische Künste werden in zweyerley genera oder Geschlechter getheilet/ als nemlich in pura & mixta, in reine und vermischte / unter die reinen werden einig und allein gerechnet die Arithmetica und Geometria, darunter auch / wie droben gemeldet / die Stereometria begriffen / weil sie beede für sich allein sind / und ohne zuthun und Hülff anderer Mathematischen Künste können gelernet / verstanden und practicirt werden / da hingegen andere Mathematische Künste entweder der Arithmetica bedürffen / als da ist die liebliche Musica oder der Geometriæ, als da sind die Optica und Gæodesia, oder aber beede miteinander / als da sind die Cosmographia und die Mechanica, In betrachtung dessen / kommen wir jetzt ordentlich auf die mixta genera, und tractirn erstlichen von der Musica in diesem Vierdten Theil / weil sie aus der Arithmetica, als der ersten und vornehmsten Wissenschaft ihre Principia nimmet / welches eine so alte / liebliche und nützliche Kunst / daß Lutherus recht bekennet / der beste Redner sie nicht gnug könne aussprechen und rühmen. Daß sie der uralten Künste eine sey / folget / dann sie ihren Ursprung mit den Engeln genommen / welche das  $\tau\epsilon\iota\alpha\gamma\omega\upsilon$  GOTT zu Ehren singen / wie aus dem Jesaia am 6 Capitel zu schließen / ja / Pythagoras und Plato zeugen / die himmlischen Körper mit ihren wundersamen Bewegungen eine liebliche Harmoniam und Musicam zu weg brächten / welche Apollonius Thyaneus gehört habe. Die Natur hat auch den Vögelein ihr Gesang eingepflanzt / von welcher vielleicht die Menschē die Musicam gelernet: Es ist aber aus H. Schrift nicht unbekannt / daß vom Jubal Lamechs Sohn die Geiger und Pfeiffer herkommen. Die Poeten dichten / Mercurius habe die Musicam erfunden / besihe Homerum in Hymno Mercurii, welcher sie hernach auf den Orpheum gebracht / der so lieblich aufgespielet / daß ihm die wilden Thier / Bäume und Berge nachgefolget / dieser hat ferner unterrichtet I hamyrin, Thamyris den Linum, und Hercules hat die Singkunst vom Lino empfangē /